

Bebauungsplan

"Feuerwehrgerätehaus Waldorf"



der Ortsgemeinde Waldorf

Ergebnisse der Grünlandkartierung

Verbandsgemeinde: Bad Breisig
Ortsgemeinde: Waldorf
Gemarkung: Waldorf
Flur: 5

Bearbeitung:
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Erhard Wilhelm

Örtliche Kartierung und Auswertung:
Frau Diplom-Biologin S. Graumann-Schlicht

Stand: September 2023

FASSBENDER WEBER INGENIEURE PartGmbH
Dipl.-Ing. (FH) M. Faßbender Dipl.-Ing. A. Weber

Brohltalstraße 10
56656 Brohl-Lützing

Tel.: 02633/4562-0
Fax: 02633/4562-77

E-Mail: info@fassbender-weber-ingenieure.de
Internet: www.fassbender-weber-ingenieure.de



Anlass

Die Ortsgemeinde Waldorf beabsichtigt die Aufstellung eines Bebauungsplans, um die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau einer Feuerwache zu schaffen. Als Standort vorgesehen ist eine Wiesenfläche südlich der Ortslage.

Die planungsrelevante Grünlandfläche wurde während der Vegetationsperiode 2023 im Hinblick auf eine mögliche Einstufung des Grünlands als Lebensraumtyp „magere Flachland-Mähwiesen“ oder „Magerweide“ bzw. Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG mittels einer Vegetationsaufnahme nach der Methodik von Braun-Blanquet durch eine fachkundige Person untersucht.

Auf Grundlage der „Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz“ (2023) bzw. der „Kartieranleitung der FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz“ (2020) wurde der etwaige Schutzstatus geprüft.

Als „magere Flachland-Mähwiesen“ im Sinne des §15 LNatSchG werden gemäß der Kartieranleitung alle Grünlandflächen angesprochen, die eindeutig die nachfolgend aufgeführten Mindestkriterien erfüllen:

- Kräuteranteil ohne Störzeiger mindestens 20%
- Störzeigeranteil nicht über 25%
- Vorhandensein von mindestens 4 Arten des Arrhenatherion (lebensraumtypische Pflanzenarten (Arrhenatherion), die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind gemäß Liste in der Kartieranleitung), von denen mindestens 1 Art frequent vorkommen muss, insgesamt ist eine Deckung der Arrhenatherion-Arten von > 1% erforderlich.

„Magerweiden“ werden als gesetzlich geschütztes Biotop lt. §15 LNatSchG RLP kartiert,

- wenn mindestens 1 Magerkeitszeiger auf der kartierten Fläche frequent mit einer Deckung > 1 % vorhanden ist oder wenn mehrere Magerkeitszeiger in der Summe frequent auf der Fläche vorhanden sind und insgesamt ein Deckungsgrad > 1% erreicht wird.

Die Referenzliste der Magerkeitszeiger (Zeigerwert Stickstoffzahl lt. Ellenberg < 3) ist in der Kartieranleitung enthalten.

Beschreibung des Betrachtungsgebiets

Der vorgesehene räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans liegt etwa 100 m südlich des Siedlungsgebiets des Dorfes Waldorf nahe der Landesstraße 82 in Richtung Niederzissen.

Bei dem Planungsgebiet handelt es sich weitestgehend um eine Wiesenfläche. Es handelt sich um den nördlichen Teil eines Wiesenschlags mit einer Gesamtgröße von rund 6.500 m². Nur im östlichen Randbereich wird kleinflächig ein Gebüschbestand tangiert.

Die nördliche Grenze des Plangebiets wird durch einen befestigten Wirtschaftsweg gebildet, welcher von der L 82 abzweigt und über welchen das Vorhabengebiet erschlossen wird.

An diesen Wirtschaftsweg schließt nach Norden ein Komplex aus Gärten, Wiesen, Ackerland, Obstanlagen und Gehölzen an, bis nach rund 100 m das Siedlungsgebiet beginnt.

Westlich des Plangebiets verläuft die Landesstraße 82, auf welche nach Westen weitere Grünlandflächen anschließen.

In südlicher Richtung schließen Wiesenflächen sowie eine Lagerfläche an. Östlich des Plangebiets befinden sich ein Gebüsch und anschließend Ackerland.

Das planungsrelevante Areal liegt in Unterhanglage im Vinxtbachtal. Das Gelände ist schwach geneigt und nach Norden exponiert. Die Geländehöhe liegt im Plangebiet zwischen rund 160 m und 166 m üNN.

Naturräumlich liegt das Plangebiet im „Königsfelder Rhein-Eifel Fuß“.

Die heutige potentielle natürliche Vegetation im Gebiet ist der Hainsimsen-Buchenwald.

Hinweis: Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung war auf dem westlichen Teil des Plangebiets eine temporäre Lagerfläche für Baumaterialien angelegt. Es handelte sich ebenfalls um eine Teilfläche des betrachteten Grünlandschlags. Es wird davon ausgegangen, dass die dortige Vegetation im Ausgangszustand der vorliegenden untersuchten Vegetation entsprach.

Schutzgebiete, schutzwürdige Biotope nach Biotopkataster Rheinland-Pfalz

Die Gemarkung Waldorf liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Rhein-Ahr-Eifel“ mit der Kennnummer 07-LSG-71-4), wobei die Flächen innerhalb eines räumlichen Geltungsbereichs eines bestehenden oder künftig zu erlassenden Bebauungsplans mit baulicher Nutzung sowie innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortslage im Sinne des § 34 BauGB von der Rechtsverordnung ausgenommen sind.

Das nächstgelegene Natura 2000-Gebiet, eine Teilfläche des FFH-Gebiets „Vulkankuppen am Brohlbachtal“ (FFH-5509-302), beginnt etwa 600 m südlich der Plangebietsgrenze.

Lage der Aufnahmefläche

Das verbliebene Grünland im Plangebiet ist homogen ausgebildet. Es wurde eine Aufnahmefläche als ausreichend erachtet. Die nachstehende Abbildung verdeutlicht die Lage der Aufnahmefläche der vegetationssoziologischen Untersuchungen.

Die Artenliste wird in den tabellarischen Aufstellungen unter dem Punkt „Artenliste“ wiedergegeben.

Abbildung 1: Luftbild mit Lage der Aufnahmefläche, o.M.¹



¹ Luftbild:: Digitales Informationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de)

Ergebnis

Die betrachtete Grünlandfläche wird als Mähwiese genutzt. Diese stellt sich gerade im Spätsommeraspekt sehr blütenreich dar, insbesondere die Falterblume *Centaurea jacea* (*Wiesen-Flockenblume*) hat hohe Deckungsgrade.

Gemäß der pflanzensoziologischen Untersuchung ist der Bereich als geschützter Lebensraumtyp 6510 `magere Flachland-Mähwiese` einzuordnen.

Innerhalb der Aufnahmefläche gab es 6+2 lebensraumtypische Arten und einen Magerkeitszeiger (*Lotus corniculatus*).

Fazit: Die Auswertung der Vegetationsaufnahme führt zu dem Ergebnis, dass **das Grünland im Plangebiet dem Biotoppauschalschutz nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG unterliegt.**

Der Erhaltungszustand wird mit „B“ (gut) eingestuft, siehe „Ermittlung des Erhaltungszustands der geschützten Wiese“.

Innerhalb der Untersuchungsfläche konnten keine seltenen oder geschützten Pflanzenarten nachgewiesen werden.

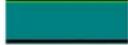
Artenliste:

Kl. : Molonio-Arrhenatheretea
 Ordn.: Arrhenatheretalia
 Verb. : Arrhenatherion elatioris
 Ass. : **Arrhenatheretum elatioris**

Aufnahmefläche: 1
 Koordinaten: 374294,5593833
 Datum: 10.8.2023
 Größe (m²): 25
 Bedeckung (%): 90
 Nutzung: M*

A/V	Arrhenatherum elatius	3.4	Wiesen-Glatthafer
	Galium album	2.3	Wiesen-Labkraut
	Malva moschata	+	Moschus-Malve
O	Achillea millefolium	1.3	Wiesen-Schafgarbe
	Dactylis glomerata	1.2	Wiesen-Knäuelgras
	Lotus corniculatus	1.2	Gew. Hornklee
	Alopecurus pratensis	1.2	Wiesen-Fuchsschwanz
	Phleum pratense	1.2	Wiesen-Lieschgras
	Leontodon autumnalis	1.2	Herbst-Löwenzahn
	Heracleum sphondylium	1.1	Wiesen-Bärenklau
K	Holcus lanatus	2.2	Weiches Honiggras
	Trifolium pratense	2.2	Rotklee
	Centaurea jacea	2.2	Wiesen-Flockenblume
	Poa pratensis	1.2	Wiesen-Rispengras
	Festuca pratensis	1.2	Wiesen-Schwingel
	Trifolium repens	1.2	Weiß-Klee
	Taraxacum officinalis	1.2	Löwenzahn
	Cerastium holosteoides	1.1	Gew. Hornkraut
	Plantago lanceolata	1.1	Spitz-Wegerich
	Ranunculus acris	1.1	Scharfer Hahnenfuß
Rumex acetosa	+	Sauerampfer	
B	Lolium perenne	1.2	Weidelgras
	Convolvulus arvensis	1.1	Acker-Winde
	Rumex crispus	+	Krauser Ampfer

*(M = Mähwiese, W = Weide, B = Brache)

	Lebensraumtypische Pflanzenarten, die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind
	Störzeiger
	Weitere lebensraumtypische Arten (bei der Erhaltungszustandsbewertung zu berücksichtigen)
	Magerkeitszeiger

Symbol Deckung

r	1 Exemplar
+	bis 5 Exemplare, < 1 %
1	bis 5 %
2	5 – 25 %
3	25 – 50 %
4	50 – 75 %
5	75 – 100 %

Sozialität

1	einzel wachsend
2	kleine Gruppen oder Horste
3	kleine Flecken oder Polster
4	kleine Kolonien, Teppiche
5	große Herden

A	Assoziationscharakterart
V	Verbandscharakterart
O	Ordnungscharakterart
K	Klassencharakterart
B	Begleiter

Fazit Aufnahmeffläche 1 (Mähwiese):

Kräuteranteil ohne Störzeiger:	30 %
Charakterarten des LRT 6510:	6 + 2 Arten
Magerkeitszeiger:	1 Art
FFH-Lebensraumtyp:	ja
Schutz nach § 15 LNatSchG bzw. § 30 BNatSchG:	ja

Ermittlung des Erhaltungszustands der geschützten Wiese

Zur Ermittlung des Erhaltungszustands werden nachfolgend die einzelnen Kriterien der Anlage 1 „Erfassung der Erhaltungszustände der FFH-Lebensraumtypen“ zur „Kartieranleitung der FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz“ (2020) angelegt:

Aufnahmefläche 1:

Bewertungskategorie „Habitatstrukturen“:

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wiesennarbe gleichmäßig aus Ober-, Mittel- und Untergräsern aufgebaut, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: > 40% basenarm: > 30%; natürliche Standort- und Strukturvielfalt, nahezu natürliches Relief	Obergräser zunehmend, Mittel- und Untergräser weiterhin stark vertreten, Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: 30-40% basenarm: 15-30%; leichte Verbrachungserscheinungen, mäßige Strukturvielfalt, Relief verändert	Durch Dominanz weniger Arten monoton bzw. faziell strukturiert; Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: basenreich: < 30% basenarm: < 15% auch jüngere Brachen oder Struktur deutlich beeinträchtigt, Relief stark verändert

Vorliegende Wiese: Gesamtdeckungsgrad der Kräuter: ca. 30 % im Spätsommeraspekt, natürliche Standort- und Strukturvielfalt

→ **Bewertungskategorie „Habitatstrukturen“ gesamt: Erhaltungszustand B**

Bewertungskategorie „Arteninventar“:

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars:	Lebensraumtypische Arten: 15 und mehr, artenreiche Wiesen mit deutlichem Anteil an Magerkeitszeigern > 5 % Deckung der Magerkeitsanzeiger, Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger	Lebensraumtypische Arten: 8-14, mittlerer Artenreichtum mit vereinzelt auftretenden Magerkeitszeigern Mehr als 10 Individuen/ 1000m ² , aber weniger als 5 % Deckung der Magerkeitszeiger, Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger	Lebensraumtypische Arten: < 8, mäßig artenreiche Fragmentgesellschaft oder partiell durch Dominanz einzelner Arten gekennzeichnet, ohne Magerkeitszeiger <10 Individuen/< 1000 m ² Magerkeitszeiger, Angabe der Anzahl der Magerkeitszeiger

Vorliegende Wiese: insgesamt 8 lebensraumtypische Arten, Gesamtartenzahl 23 Arten, ein Magerkeitszeiger

→ **Bewertungskategorie „Arteninventar“ gesamt: Erhaltungszustand B**

Bewertungskategorie „Beeinträchtigungen“:

<i>Erhaltungszustand</i>	A	B	C
Beeinträchtigungen	gering bis keine	Auftreten von gesellschaftsuntypischen Artengruppen, z. B. Eutrophierungs-, (Überflutungs-), Brachezeiger und/ oder Beweidungszeiger mit geringem Flächenanteil (5-10 %) u.a.	Eutrophierungs-, Überflutungs-, Brache- und /oder Beweidungszeiger in großen Flächenanteilen (10-30 %), Nachsaat, Nutzungsintensivierung u.a.

Vorliegende Wiese: keine Vorkommen

→Erhaltungszustand: A

<i>Erhaltungszustand</i>	A	B	C
Deckungsgrad angepflanzte Gehölze/ Aufforstung	0 %	1-5 %	> 5 %

Vorliegende Wiese: 0 %

→Erhaltungszustand: A

<i>Erhaltungszustand</i>	A	B	C
Deckungsgrad Verbuschung	< 10 %	10-30 %	> 30 %

Vorliegende Wiese: keine aufkommende Verbuschung

→Erhaltungszustand: A

<i>Erhaltungszustand</i>	A	B	C
Deckungsgrad Störzeiger	< 5 %	5-10 %	>10 %

Vorliegende Wiese: wenige Störzeiger < 5 %

→Erhaltungszustand: A

<i>Erhaltungszustand</i>	A	B	C
Beeinträchtigung – direkt – Tritt, Befahrung, Bewirtschaftungsfehler (Mahdgutreste, Düngung, Pestizidanwendung) aus Referenzliste	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar – LRT dadurch gefährdet	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, LRT dadurch degeneriert

Vorliegende Wiese: keine Beeinträchtigungen erkennbar, aber Pferdeweide (potentielle Beeinträchtigung)

→Erhaltungszustand: A

<i>Erhaltungszustand</i>	A	B	C
Beeinträchtigungen sonstige (Freitext)	-	-	-

Vorliegende Wiese:

→Erhaltungszustand:

→**Bewertungskategorie „Beeinträchtigungen“ gesamt: Erhaltungszustand A**

Gesamtbewertung Erhaltungszustand:

Die Bewertungskategorien werden zu einem Gesamtwert zusammengefasst.

Der pauschal geschützten Mähwiese wird in der Gesamtschau unter Berücksichtigung der Kriterien der Anlage 1 „Erfassung der Erhaltungszustände der FFH-Lebensraumtypen“ zur „Kartieranleitung der FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz“ der Erhaltungszustand „B“ (guter Erhaltungszustand) zugeordnet.

Gesamtbewertung der Mähwiese: Erhaltungszustand B

Fotos:

Abbildung 2: relativ arten- und blütenreiche Glatthaferwiese, LRT 6510 im Spätsommeraspekt



Abbildung 3: relativ arten- und blütenreiche Glatthaferwiese (s.o.)



Literatur

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT (2023): Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz - Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 15 LNatSchG RLP

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Kartieranleitung der FFH- Lebensraumtypen in RLP

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT: Digitales Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de)